

Seit 2002 ist der in Quedlinburg geschäftsansässige Regionalverband Harz federführend beteiligt an Aufbau und Betrieb des 9.646 km² großen Geoparks. Mit seinem Netz von Landmarken und Geopunkten stellt er sich der Herausforderung, die komplizierte Geologie der

Harzregion erlebbar und verständlich zu machen. Menschen, die hier zu Besuch sind, nehmen dieses Angebot dankbar an. Vielen Einheimischen hingegen ist noch nicht bewusst, dass sie in einem der größten der aktuell 161 UNESCO Global Geoparks in 44 Ländern der Welt leben.



Was ist ein Geopark?

Ein Geopark ist ein klar abgegrenztes Gebiet mit einer großen Dichte geologischer Phänomene (Geotope). Sie ge-

währen Einblicke in die Entwicklung unserer Erde und der Landschaft. Geoparks dienen nicht allein dem Schutz des geologischen Erbes, sondern auch der Regionalentwicklung (z. B. durch die Förderung eines nachhaltigen Tourismus). Darüber hinaus hat der Träger eines von der UNESCO anerkannten Geoparks einen Bildungsauftrag zu erfüllen.

Welches Gestein prägt das Ortsbild?



Dögerode, Düderode, Eboldshausen, Echte, Kalefeld, Oldenrode, Oldershausen, Sebexen, Westerhof, Wiershausen und Willershausen – die elf Ortsteile der Gemeinde Kalefeld verbindet eine gemeinsame Geschichte.

Gemeinsam gehörten sie zum „Alten Amt“. Ende des 13. Jh. war im Fürstentum Braunschweig-Grubenhagen das Amt Westerhof als Gerichtsort gegründet worden. Im Amtsbezirk besaß ein Amtmann die Verwaltungs- und Gerichtshoheit über alle Dörfer und Einwohner. Er hatte seinen Sitz auf der Ritterburg Westerhof. Die Zugehörigkeit des Amtes zum Hochstift Hildesheim (nach Kauf im Jahr 1302) endete mit dem Quedlinburger Rezess vom 13. Mai 1523. Das Amt Westerhof hatte weiterhin Bestand. Erst im Zuge der königlich hannoverschen Verwaltungs- und Gebietsreform von 1859 wurde es mit dem Amt Osterode vereinigt. Die heutige Gemeinde Kalefeld entstand am 1. März 1974 durch Zusammenschluss der bis dahin selbständigen Dörfer.

Wer einen aufmerksamen Blick auf Tor- bzw. Zaunpfosten oder den Sockel vieler Häuser in Kalefeld wirft, dem fällt ein helles Gestein auf. Der im Ort verbaute **Kalkstein** stammt vom Kahlberg. Die Entstehungsgeschichte des Gesteins reicht zurück in die jüngste Epoche der Jurazeit vor etwa 155 bis 152 Mio. Jahren, als weite Teile Europas von einem flachen Meer überflutet waren. Im warmen Wasser kam es zur Ausfällung von Kalzit.



Kalksteinfelsen am Südhang des Kahlbergs bei Dögerode
Limestone cliffs on the southern slope of Kahlberg Hill near Dögerode

 The Regionalverband Harz had this stele erected in 2020. It is a visible symbol of pride in the Geoparks recognition, five years earlier, as a UNESCO Global Geopark. Limestone can be seen in the gabion forming the plinth. The limestone used in many buildings in Kalefeld comes from Kahlberg Hill. It was formed ca. 155 MYA in a warm, shallow marine environment. Bricks, such as those used in the Church of Our Lady, were fired in

In strandnahen Bereichen mit starker Wellenbewegung „heftete“ sich Kalzit an Schalenbruchstücke und Sandkörner. Die ständige Bewegung bewirkte, dass die einzelnen Körner wachsen konnten. So entstanden die kugelförmigen Bestandteile des sogenannten Korallenooliths. Er bildet eine für die Obere Jurazeit typische Gesteinsformation in Norddeutschland.

Vielfach genutzt findet sich als Baumaterial auch Ziegelstein aus der früheren Ziegelei in Willershausen. Die aufgelassene Tongrube, woher der Rohstoff der Ziegelproduktion stammte, ist heute einer der Geopunkte des Geoparks. Abgelagert wurde der Ton vor 3 Mio. Jahren (Pliozän) in einem subtropischen See. Bis heute wurden aus der Tongrube Willershausen mehr als 45.000 gut erhaltene Fossilien geborgen.

Ein weiterer Geopunkt des Geoparks im Gebiet der Gemeinde Kalefeld ist das Harzhorn. Dort lässt sich vermitteln, wie das Relief der Erdoberfläche die Entwicklung einer Region beeinflusst. Wer aus Richtung Göttingen durchs Kalefelder Becken nach Norden wollte, suchte den Pass zwischen Vogelberg (335,7 m über NHN) im Westen und Rodenberg bzw. Hohem Rott (323,6 m über NHN) im Osten, um sich Steigung bzw. Gefälle von mehr als 100 Höhenmetern zu ersparen. So entstand eine historische Handels- und Heerstraße, der heute die Bundesstraße 248 folgt.



Fachwerk, Treppenaufgang und Zaun gründen auf Kalkstein
The timber framework, staircase and fence are based on limestone

Willershausen, one of the eleven villages which are administratively part of Kalefeld. The clay pit there is a renowned fossil site (Pliocene) and, therefore, Geopoint **9** in Landmark **1** of the UNESCO Global Geopark. The Harzhorn, northeast of Wiershausen, is also a Geopoint. An information centre is located there at the site of a 3rd century battle between Roman soldiers and Germanic tribes.

